Medieninformation - Wien, Mai 2022

Die Pflege im Herz-Jesu Krankenhaus geht neue Wege und setzt auf moderne Technologien.

Eine auf künstlicher Intelligenz basierende Software unterstützt bei der Entwicklung eines optimalen Pflegeplans. Digitale Pflege-Dokumentation bietet im Herz-Jesu Krankenhaus eine gesamtheitliche Darstellung aller Behandlungen im Krankenhaus und trägt zur modernisierten digitalisierten Pflegeplanung stationärer Patientinnen* und Patienten* bei.

Wien, 19. Mai 2022. Durch die Anwendung eines ergebnisorientierten Pflegeassessments (ePA-AC) in der neu eingeführten elektronischen Fieberkurve ist es im Herz-Jesu Krankenhaus möglich, bereits bei der Aufnahme einen individuellen Pflegeplan gemeinsam mit den Patientinnen* und Patienten* zu erstellen. „Eine auf künstlicher Intelligenz basierende Software entwickelt aus den Informationen unseres Aufnahmegesprächs Vorschläge für einen optimalen Pflegeplan," erklärt Pflegedirektorin Brigitte Lagler, MSc. „Außerdem ermöglicht die elektronische Leistungserfassung in der Pflege (LEP), Abläufe und Behandlungsprozesse, die bislang analog dokumentiert waren, in Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen transparent darzustellen, alle wichtigen Kriterien gleichzeitig einzubeziehen und gesetzte Behandlungsziele genau zu überprüfen." Was früher in längeren Texten abgearbeitet und von unterschiedlichen Professionen schriftlich festgehalten wurde, ist nun in der elektronischen Fieberkurve übersichtlich darstellbar. Mit ihr werden Doppeldokumentationen vermieden, die Lesbarkeit und die rasche Abbildung von Behandlungs- und Pflegemaßnahmen und Transparenz über alle Berufsgruppen hinweg gewährleistet.

Optimale Pflege der Patientinnen* und Patienten* und Datenschutz

Mit der Digitalisierung der Pflegedokumentation werden die Patient*innen im Herz-Jesu Krankenhaus nicht mehr wiederholt von unterschiedlichen Professionen nach den gleichen Informationen gefragt, da diese in einer Ansicht in der Datenbank dargestellt sind. Dies ermöglicht es, dass sich sowohl Pflegekräfte als auch Therapeut*innen und die Ärzteschaft rasch einen Gesamtüberblick zum Gesundheitszustand der Patient*innen verschaffen und sowohl therapeutische oder pflegerische Maßnahmen zeitnah und umsetzen können. „Die Vorteile für

unsere Patientinnen* und Patienten* liegen primär in der umfassenden Transparenz und im raschen Zugriff auf jene Daten, die für die Behandlungen durch die jeweiligen Berufsgruppe relevant sind“, erklärt Michael Jani, MSc, MBA, stv. Pflegedirektor. “Somit stehen nun deutlich mehr Zeitressourcen für eine ganzheitliche Betreuung und Pflege zur Verfügung.“ In Bezug auf Datenschutz stellt die elektronische Fieberkurve ebenfalls einen Fortschritt zur handschriftlichen Dokumentation dar, da nur befugte Mitarbeiter*innen Einsicht in die Datenbank nehmen können.

Neue Konzepte werden mit digitaler Unterstützung umgesetzt

Die Daten aus der elektronischen Dokumentation können außerdem anonymisiert für die Verbesserung und Weiterentwicklung von Pflegekonzepten herangezogen werden.
So kann das seit Jahren von der Pflege umgesetzte Behandlungsprogramm Rapid Recovery bei Gelenksersatz oder die neuen Pflegekonzepte im Rahmen der Behandlung von Menschen auf der Post-COVID-19 Station optimiert werden.

Mit dem Fortschritt geht die Pflegequalitätssicherung Hand in Hand

Dass Pflegepraxis nach neuesten wissenschaftlichen Standards erfolgt, ist auch im Herz-Jesu Krankenhaus durch die Pflegequalitätsentwicklung und -sicherung garantiert und stellt eine Brücke zwischen Pflegepraxis und Wissenschaft dar. „Gerade der Einsatz von digitalen Technologien erfordert einen neuen Blick auf die Kernkompetenzen der Pflege,“ resümiert Pflegedirektorin Lagler. „Wir entwickeln uns immer weiter, damit eine bedürfnisorientierte, evidenzbasierte und kompetente Pflege im Herz-Jesu Krankenhaus auch gelebte Realität ist.“

Bild: Pflegeteam



Untertitel: Das Pflegeteam des Herz-Jesu Krankenhauses

Bildmaterial abrufbar unter http://www.vinzenzgruppe.at/news-presse/presseaussendungen/

Fotocredit: © Herz-Jesu Krankenhaus, Wien

Ansprechpartnerin für Rückfragen von Journalisten:

Mag.ª Katharina Sacken
Herz-Jesu Krankenhaus GmbH
Leitung Kommunikation
Baumgasse 20A, 1030 Wien
M: +43 664 8190997
katharina.sacken@kh-herzjesu.at
www.kh-herzjesu.at

Vertretung bis 30 Mai 2022:
Mag.ª Julia Fleiß
Expertin Kommunikation
Baumgasse 20A, 1030 Wien
M: +43 664 1510963
julia.fleiss@kh-herzjesu.at

Herz-Jesu Krankenhaus
Das Herz-Jesu Krankenhaus im 3. Bezirk in Wien ist eine orthopädische Fachklinik mit hoher internistischer Expertise in Rheumatologie, Osteologie und Remobilisation. Als eine der größten Kliniken im Bereich Gelenksendoprothetik und gelenkserhaltender Orthopädie bietet sie mit zwei orthopädischen Abteilungen und den Abteilungen für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Radiologie, Innere Medizin, Intensivmedizin und Schmerztherapie eine Rundum-Versorgung für rund 49.000 Patientinnen und Patienten (stationär und ambulant) jährlich. Das Herz-Jesu Krankenhaus ist ein Unternehmen der Vinzenz Gruppe. www.kh-herzjesu.at

Vinzenz Gruppe: Gesundheit kommt von Herzen
Im Sinne unserer christlichen Gründer/innen setzen wir uns gemeinsam für ein Gesundheitswesen in Österreich ein, in dem kompetente Medizin und Pflege von Herzen zusammen kommen. Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Unsere Ordenskrankenhäuser, Pflegehäuser, Wohnangebote für Menschen mit Betreuungswunsch, Rehabilitationseinrichtungen und Präventionsangebote stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung. www.vinzenzgruppe.at